

Israel-Fahne mit Feuerwerk beschossen

Vier Jugendliche stehen vor dem Jugendschöfengericht – Politische Motive: „Wegen des Kriegs in Gaza“

ANSBACH – In Ansbach stehen seit Montag vier Jugendliche vor Gericht, weil sie in der Neujahrsnacht die Israel-Flagge am Rathaus mit Pyrotechnik beschossen haben sollen. Zusammen mit zwei weiteren Angeklagten werden der Bande auch Körperverletzungen vorgeworfen.

Für das Jugendschöfengericht hieß es am Montagmorgen erst einmal Warten: Denn von den sechs Ju-

gendlichen, die sich ab 8.30 Uhr dem Prozess gegen sie stellen sollten, fehlte einer. Richterin Claudia Hofmann zögerte nicht lange und schickte die Polizei zu dem Heranwachsenden nach Hause.

Gegen 9.15 Uhr war dann auch der letzte Platz auf der Anklagebank besetzt. So schildert es Armin Abendschein als Sprecher des Amtsgerichts. Presse und Zuhörerschaft sind für das Verfahren nicht zugelas-

sen, verhandelt wird nicht öffentlich. Für die Attacke auf die Israel-Flagge am Rathaus, juristisch als Verletzung von Flaggen und Hoheitszeichen ausländischer Staaten zu werten, müssen sich vier der sechs Angeklagten verantworten. Alle waren zum Zeitpunkt der Tat zwischen 15 und 16 Jahre alt. Laut Abendschein gestanden vor Gericht drei Jugendliche, die Flagge ins Visier genommen zu haben. Einer habe sie mit einer Feuer-

werksbatterie beschossen, ein anderer habe versucht, den Stoff herunterzureißen. Dabei spielten für mindestens einen davon politische Gründe eine Rolle: „Wegen des Kriegs in Gaza“ habe er die israelische Flagge beschädigen wollen, gibt Abendschein dessen Aussage wieder.

Ein anderer Angeklagter stritt politische Motive als Antriebskraft für seine Beteiligung ab. Die vier Jugendlichen stammen aus Syrien, dem

Irak und Deutschland. Für einige von ihnen ist es nicht das erste Verfahren im Zuge von Erkenntnissen der Soko „Hülse“. Nach einem Raubüberfall auf die H&M-Filiale in Ansbach kamen Ermittler einer Gruppe von Teenagern auf die Spur, die in unterschiedlicher Besetzung Straftaten verübt. Zwei der Angeklagten in Sachen Israel-Flagge waren laut Abendschein auch am H&M-Überfall beteiligt. JOHANNES HIRSCHLACH